

## Ein Wort zur dritten Auflage.

Das habe ich mir doch gleich gedacht, daß es diesem Geschichtenbuche für die deutschen Knaben und Mädchen einmal gut gehen, d. h. daß es in den Kinderkreisen viel Liebe finden werde, denn als ich es geschrieben und, nachdem es gedruckt, selber noch einmal gründlich durchlas, gefiel es mir wirklich selbst, und das eben war schon ein gutes Zeichen.

Als ich dann diese ernst-lustigen und lustig-ernsten Kapitel bei der Wintertischlampe meinen eignen Kindern mit der nötigen Betonung vortrug, wurde mir die zweite Bürgschaft dafür, daß die vorgeführten kleinen Lebensbilder aus dem immerhin poetischen Dorfleben geeignet sind, von der lieben Jugend mit Vergnügen und mit erwünschter Spannung vernommen zu werden, denn meine geehrten Zuhörer saßen still, wie die Mäuschen, folgten mit ungeteiltem Interesse und stützten in Gedanken sogar die Köpfe auf beide Arme (was sich eigentlich gar nicht schickt), um so recht bequem der „Vorlesung“ lauschen zu können. Lachte das wohlwollliche Familienpublikum bei dem und jenem Vorkommnis dann herzlich auf, oder wurden bei einigen Stellen die Gesichter ernst und feuchteten sich wohl gar die Augen ein wenig, so wußte ich wieder, daß ich den Nagel auf den Kopf getroffen hatte.

Zu dem Ende kann ich ja auch darauf hinweisen, daß es andere Leute, die die Sache mit den Jugendschriften verstehen, gesagt haben, daß sie dieses Buch den lieben Kindern ganz gern empfehlen könnten, denn es wehe ein harmloser Humor durch dasselbe hindurch, enthalte manch nützliche Lehre und sei überhaupt recht jugendfrisch geschrieben.

Und so habe ich denn kein Bangen, daß auch diese gegenwärtig dritte und etwa folgende Auflagen den Weg zu den Kindern und zu den Familientischen finden werden.

Franz Wiedemann.